

**Buchpräsentation - Neuerscheinung:
St. Georgen an der Gusen geht neue Wege der Erinnerungskultur**

Seit einigen Jahren befassen sich verschiedene Gruppen aus dem Pfarrgebiet von St. Georgen an der Gusen (Oberösterreich) mit der Aufarbeitung der Geschichte der NS-Konzentrationslager Gusen und des dort ermordeten Priesters und Pädagogen Dr. Johann Gruber. Dabei werden neue Perspektiven der Gedenkarbeit entwickelt.

Am Montag, 7. April 2014, wird in St. Georgen an der Gusen nun ein neues Buch mit dem Titel „DENK.STATT Johann Gruber – Neue Wege der Erinnerungskultur“ präsentiert; herausgegeben vom Verein „Plattform Johann Gruber“, erschienen im Linzer Wagner Verlag.

In dieser Publikation wird das Kunstprojekt *Passage gegen das Vergessen* der Berliner Künstlerin Renate Herter dokumentiert. Dieses hat 2013 für einige Diskussionen gesorgt.

In weiteren Beiträgen wird das Thema Erinnerungskultur ebenso analysiert wie der wirtschaftliche Hintergrund der Konzentrationslager Gusen, die nach Kriegsende für einige Jahrzehnte im Schatten der „offiziellen“ Gedenkstätte Mauthausen fast in Vergessenheit gerieten. Darüber hinaus geht es um das riesige Stollensystem „Bergkristall“, in welchem unter unvorstellbaren Bedingungen Flugzeugteile für die deutsche Rüstungsindustrie produziert wurden.

Auch Johann Gruber, der wie 40 000 weitere Lagerinsassen im Pfarrgebiet von St. Georgen an der Gusen zu Tode kam, war vorerst in Vergessenheit geraten. Erst ausländische Überlebende, deren Leben er mit seinem Organisationstalent und seiner Zivilcourage gerettet hatte, machten auf ihn aufmerksam. Im Buch wird die beeindruckende Persönlichkeit Johann Grubers beleuchtet und sein couragiertes Handeln beschrieben.

In der vorliegenden Publikation wird darüber hinaus das Entstehen der Gedenkkultur in der „Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen/G.“ nachgezeichnet und die unterschiedlichen Reaktionen der Bevölkerung analysiert.

Interessant sind die verschiedenen Perspektiven, die sich im Buch eröffnen: künstlerische, historische, aktuelle, soziologische, kirchliche, politische, lokale.

Das Projekt DENK.STATT Johann Gruber ist ein wichtiger Beitrag für den aktiven Prozess des Erinnerns an die Opfer der Konzentrationslager in dieser Region sowie an Johann Gruber als Beispiel für Menschlichkeit und Zivilcourage. Es markiert einen wesentlichen Schritt in einer langfristigen Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit von St. Georgen an der Gusen.

Ein breites Netzwerk bestehend aus der Republik Österreich, dem Land Oberösterreich, der Diözese Linz, den drei politischen Gemeinden St. Georgen an der Gusen, Langenstein und Luftenberg, dem örtlichen Kulturverein, dem Gedenkdienstkomitee Gusen sowie der Pfarre St. Georgen an der Gusen unterstützen dieses bemerkenswerte Projekt der örtlichen Erinnerungsarbeit.

So werden in St. Georgen an der Gusen für ganz Österreich beispielgebende Wege der Erinnerungskultur eröffnet.

Buchpräsentation im Rahmen eines Festaktes am Montag, 7. April 2014, 19 Uhr,
Johann Gruber Pfarrheim, 4222 St. Georgen an der Gusen.

**Den Festvortrag zum Thema „Die Bedeutung von Erinnerungsarbeit für
Gegenwart und Zukunft“ hält Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka.**

Plattform Johann Gruber (Hg.): DENK.STATT Johann Gruber – Neue Wege der
Erinnerungskultur. Wagner Verlag, Linz 2014. 128 Seiten, zahlreiche Fotos. € 24,00.

Kontakt:

Verein Plattform Johann Gruber, Linzer Straße 8, 4222 St. Georgen/Gusen

Dr. Christoph Freudenthaler, Vorsitzender Verein Plattform Johann Gruber
c.freudenthaler@ph-linz.at, Tel. 0676/760 1987

Bürgermeister Ing Erich Wahl MBA, Stv.-Vorsitzender Verein Plattform Johann
Gruber, wahl@st-georgen-gusen.ooe.gv.at, Tel. 0699/17773031

Pastoralassistentin Monika Weilguni, Stv.-Vorsitzende Verein Plattform Johann
Gruber, monika.weilguni@ dioezese-linz.at, Tel. 0676/8776 5622

www.papa-gruber-kreis.at